



B6

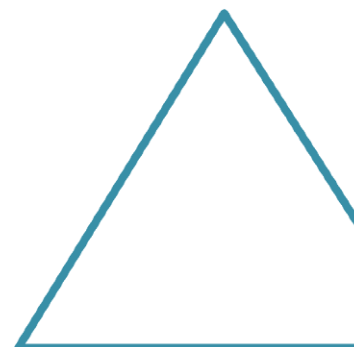
Quelleninterpretation: Stadtkommandant Prendel

für den Unterricht
»mittel bis schwer«

Die Aufgabenblätter zu Objekten, Bild- und Textquellen sind zum Bearbeiten für Schülerinnen und Schüler im Unterricht gedacht oder als Ergänzung vor oder nach dem Besuch des Völkerschlachtdenkmals/FORUMs 1813. Die meisten Unterlagen sind mit Lösungsvorschlägen/-hilfen für Lehrkräfte versehen. Das Dokument kann kostenlos heruntergeladen und ausgedruckt werden. Viel Spaß!

VERMITTLUNG

- Geschichte der Neuzeit
- Umgang mit Quellen und historischen Objekten
- Deutungs- und Urteilsvermögen
- Lebensweltorientierung
- Freiheitlich-demokratische Wertebildung



Diese Bekanntmachung des Stadtkommandanten stammt aus Leipzig aus dem Jahre 1814.

Versuchen Sie zunächst den Druck gemeinsam zu lesen!

Bekanntmachung.

Jeder auf denen Straßen zu Fuß gehende hat den gerechten Anspruch, daß wenn jemand hinter ihm gefahren kömmt, selber dem zu Fuß voraus gehenden besonders während der Meßzeit, bevor er ihm mit denen Pferde-Köpfen anfährt zurufen soll; überhaupt werde ich strenge darauf halten, daß jedermann in denen Straßen langsam fährt.

Leipzig, den ¹⁴/₂₆ September 1814.

Der Russisch Kaiserliche Obrist und
Stadt-Commandant

P r e n d e l.

Bild: Druck auf Papier von Stadtkommandant Victor Anton Franz Prendel, 1814.



Fragen, Diskussion, Recherche

- Wer richtet hier eine Bekanntmachung an wen?
- Um was geht es hier?
- Von welcher Art der Fortbewegung ist hier die Rede?
- Was ist die „Meßzeit“ und warum sollte man hier besonders langsam fahren?
- Wie kamen die Bürger Leipzigs zu dieser Bekanntmachung? Wurden diese verteilt, hingen sie aus? Warum machte diese Art der Veröffentlichung damals Sinn? Wie erfahren wir heute von Gesetzesänderungen oder allg. von tagesaktuellen Themen?
- Was ist das für eine Schrift? Wie heißt sie und bis wann wurde sie in Deutschland verwendet? Warum ändern sich Hand- und Druckschriften überhaupt von Zeit zu Zeit?
Diskutieren Sie!

Lösungsvorschläge/-hilfen für Lehrkräfte

Quellenkritik

Um historische Dokumente oder auch Objekte interpretieren zu können, bedarf es stets einer Kontextualisierung: Wann und wo ist diese Quelle von wem, an wen wozu und auf welche Art entstanden? Welche Ereignisse, Standards, etc. sind miteinzubeziehen?

Frakturschrift

Als gebrochene Schrift (lat. fractura = Bruch; Vergl. Knochenbruch!), war sie von Mitte des 16. Jahrhunderts (Buchdruck!) bis Mitte des 20. Jahrhunderts eine der meistgedruckten Schriften im deutschen und nordeuropäischen Raum.

Medium Maueranschlag

Die Bekanntmachung oder Veröffentlichung als Maueranschlag in der Stadt war die übliche Form, Erlasse und Gesetze an die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt zu kommunizieren. Heute sprechen wir von Plakaten. Allgemeine Zeitungen entstanden erste im Laufe des 19. Jahrhunderts und Vorgänger-Formate waren noch nicht für jeden zugänglich. Heute haben wir eine Vielzahl an (Neuen) Medien, die uns über Gesetzesänderungen informieren: Zeitung, Radio, Fernsehen, Internet, Social Media, Messenger, etc.

Die verwendete Technik ist das Hochdruckverfahren, bei dem einzelne Buchstaben zu einem Text „gesetzt“ werden.

Autor: Kommandant Prendel

Victor Anton Franz Prendel (1766-1852) war ein aus Tirol stammender, in russischen Dienst getretener Militär, der in den Befreiungskriegen gegen Napoleon kämpfte und ab dem 21. Okt. 1813, also wenige Tage nach der Völkerschlacht (16.-19. Okt. 1813), als Stadtkommandant eingesetzt wurde. Seine Hauptaufgabe bestand in der Einrichtung der zahlreichen Lazarette und der Organisation im Umgang mit Tausenden von Gefangenen einerseits, wie Leichen und Pferdekadavern andererseits. Hiervon ging schließlich nicht nur ein schrecklicher Gestank, sondern auch ein enorme Seuchengefahr aus, der es vorzubeugen galt. Neben diesen elementaren Aufgaben, regelte er aber auch das öffentliche Leben in der Stadt, was lange nach der Völkerschlacht noch von einem gehörigen Durcheinander geprägt war.

„Meßzeit“: Leipzig ist Messestadt

Frühe Quellen belegen, dass Leipzig bereits im 12. Jahrhundert eine wichtige Handelsstadt war, in der regelmäßige Markt-Veranstaltungen, also Messen, abgehalten wurden. Der Grund dafür war die günstige Lage der Stadt Leipzig, die einen Knotenpunkt der alten Handelswege der Via Regia und der Via Imperii darstellte. Im 20. Jahrhundert wurde Leipzig als Mustermesse Welthandelsstadt. Die Abkürzung „MM“ ziert noch heute viele Orte der Stadt und ist Teil der kulturellen Identität der Bewohnerinnen und Bewohner.

Die Völkerschlacht und unmittelbare Folgen für Leipzig

Nicht nur Militärangehörige litten unter der Völkerschlacht, sondern auch die Zivilbevölkerungen. Die bis dahin größte Feldschlacht Europas brachte Hunger, Seuchen und Chaos. Die um 1813 34.000 Bürgerinnen und Bürger Leipzigs waren lange Zeit noch mit der „Beerdigung“ (Massengräbern) der 90.000 unmittelbaren Toten, der Versorgung der Verwundeten und Gefangenen beschäftigt. Außerdem waren die Lebensmittel durch die erhöhte Anzahl der Mäuler und die Lieferunterbrechungen knapp, die Preise stark gestiegen.